

Z a v a l l o n i, Roberto, *Prospettive Pastorali nel pensiero di G. B. Montini*. (Istituto Pedagogico Francescano.) Brescia, La Scuola, 1964. Gr.-8°, 210 S. – Brosch. Lit. 1.300,-.

Die sehr solide Arbeit des Römischen Professors aus dem Franziskanerorden sieht (und erweist) eine erstaunliche Kontinuität der Grundkonzeption in den pastoralen Äußerungen des jungen Mitarbeiters im Staatssekretariat, den Predigten, Hirtenbriefen und sonstigen Äußerungen wie Maßnamen des Erzbischofs von Mailand und den ersten Dokumenten des Papstes. Durchgehend ist die Zeitnähe, die redliche Bemühung, Tatsachen wie Ursachen der religiösen und sittlichen Entordnung in der heutigen Welt zu erkennen und die notwendigen, zeitgerechten Antworten in der gesamten kirchlichen Seelsorge zu überlegen und zu schaffen, nicht zuletzt in der Hinführung der Laien zu ihrer Berufung und Mitsorge. Es geht diesem Pastoraltheologen und Seelsorger um die immer neue Anpassung der unveränderlichen Wahrheiten an die drängenden Anliegen des historischen Augenblicks. Von dort her gewinnt er die »Kriterien« für eine zeitgemäße Seelsorge: Erkenntnis und Anerkennung der Situation, missionarischer Geist, apostolische Sorge um die der Kirche Entfremdeten. So erstet eine Rangordnung der pastoralen Ziele: Vorrang des »Dienstes am Glauben«, rechte Bildung des mündigen Gewissens, Aktivierung der Laien. Daraus wiederum erwächst eine gewisse Sicherheit der kirchlichen Seelsorge im Gespräch mit der heutigen Welt (nicht zuletzt der der Technik), vorab zum lebendigen Gespräch mit der heutigen Jugend, mit der heutigen Familie und ihren mannigfachen Problemen und mit den Bereichen der Bildung, Kultur und Arbeit. (Es ist erstaunlich, wie ernst hier die Fragen der Schule bis zur Universität gesehen werden, die der Bildung aller Stufen, wie großzügig das »moderne« Denken in seiner Berechtigung und seinen positiven Qualitäten gewürdigt wird.) So schwer dieses Gespräch zwischen der kirchlichen Seelsorge und der Welt von heute auch sein mag, es ist notwendig, wenn die Kirche ihrem Auftrag treubleiben und vor ihrem Herrn (einigermaßen) bestehen will. –

Gewiß sind nicht wenige Einzelaussagen, Problemstellungen und methodische Überlegungen spezifisch ausgerichtet auf die konkrete Situation Italiens bzw. der norditalienischen Diözese, also nicht unmittelbar auf unsere seelsorgliche Situation zu übertragen. Aber die Grundhaltungen der Seelsorge, die dieses Buch vertritt, gelten zweifellos auch für uns. So kann auch der deutsche Seelsorger zu diesem Buche greifen, dessen Thesen denen der heutigen deutschen Pastoraltheologie erstaunlich nahekommen. (Als besonders erfreulich sei noch angemerkt, daß der Römische Professor sich bei aller »Reverenz« vor dem »ersten Seelsorger der

Kirche« doch vom Ungeist des Byzantinismus völlig freigehalten hat.)

Würzburg

Heinz Fleckenstein